

SPAZIER- GÄNGE

RICHTIG
GESTALTEN

► APPORTIEREN MIT DEM FUTTERBEUTEL STELLT EINE VIELSEITIGE BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEIT FÜR ALLE MÖGLICHEN RASSEN DAR.

SPAZIERGÄNGE SIND MEIST DAS HIGHLIGHT DES HUNDEALLTAGS. WÄHREND FRAUCHEN UND HERRCHEN ERSCHÖPFT VON DER ARBEIT KOMMEN, GEHT FÜR DEN HUND DER SPASS OFT ERST RICHTIG LOS. UND AN DIESER STELLE UNTERSCHIEDEN SICH BEREITS DIE INTERESSEN: DER MENSCH HAT EIN BEDÜRFNIS NACH ENTSPANNUNG, WILL ABSCHALTEN UND DIE SEELE BAUMELN LASSEN, DIE NATUR GENIESSEN UND FRISCHE LUFT TANKEN. DER HUND HAT DEN GANZEN TAG ENTSPANNT VERBRACHT UND WILL JETZT DEN WALD EROBERN. WIE SIE DIESE BEDÜRFNISSE IN EINKLANG BRINGEN, ERFAHREN SIE HIER... Von Conny Sporrer

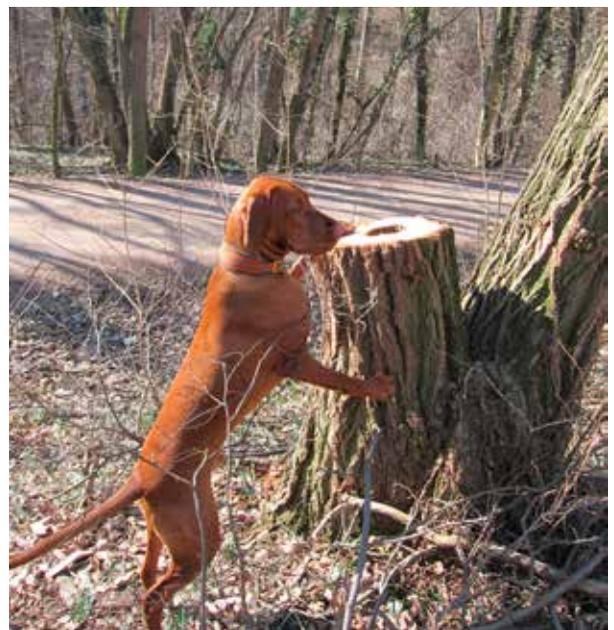
Kompliziert wird es ja meistens erst, wenn der Hund sich unterwegs verselbstständigt, nicht abrufbar ist, lieber auf Hasenjagd geht oder es Probleme mit Artgenossen gibt. Dabei könnte alles so einfach sein. Die Grundbedürfnisse des Hundes sind: Jagen, Abchecken des Territoriums, Sozialkontakt und Verpaarung. Auch wenn wir ihn bei Letzterem zu allermeist einschränken müssen (und auch sollten), so können wir uns zumindest alle übrigen Instinkte zunutze machen, um zu beweisen, dass wir ihn verstehen und seine Bedürfnisse erkennen.

Vorweg ist es wichtig herauszufinden, welche Interessen man denn überhaupt teilt. Habe ich mich für einen sehr aktiven Hund entschieden, so liegt meist eine gemeinsame körperliche Betätigung wie Joggen, Radfahren oder Walken nahe. Trotz der monotonen Bewegungsabläufe bei diesen Sportarten sind Hunde meist durch das Ziel, das Tempo zu halten und sich an dem Menschen zu orientieren, in einem konzentrierten Arbeitsmodus, der sie mehr auslastet als die Distanz selbst. Hat man sich für einen aktiven und arbeitsamen Hund entschieden, sollte die nötige Bewegung mit geistiger Auslastung kombiniert werden. Haben Sie sich für einen „Trödler“ entschieden, so können Sie all das kombinieren, wie Sie möchten. Dennoch sollte jeder Hund in den Genuss von aktiver Beschäftigung mit dem Menschen kommen,

egal ob Mops oder Molosser. Gemeinsame Aktivitäten schweißen zusammen und stärken die Beziehung. Freundschaften entstehen durch die gleichen Interessen und Ansichten.

SPAZIERGÄNGE RICHTIG STARTEN

Erst einmal ist es wichtig, dem Hund gleich von Anfang an Spannung und Spaß zu vermitteln. Viele Hunde geben ihren Haltern jedes Mal aufs Neue die Chance, den Spaziergang abwechslungsreich zu gestalten. Wenn die Hunde das nicht erleben, entscheiden sie sich dann doch, lieber jagen zu gehen. Geben Sie Ihrem Hund also von der ersten Sekunde an Aufgaben, die ihn einbinden: Er könnte seine Leine selbst bringen, den Autoschlüssel apportieren oder noch einen Moment ruhig an einer Stelle warten – natürlich wird dies im Anschluss belohnt. Beim Verlassen des Hauses oder Autos ist es wichtig, den Hund nicht vorgehen zu lassen, sondern durch einen deutlichen Blick in alle Richtungen erst selbst das Territorium abzuchecken, wobei der Hund hinter Ihnen warten muss. So fühlt sich der Hund nicht mehr automatisch dafür verantwortlich. Auch ist es wichtig, hier bereits auf eine entspannte Leinenführigkeit zu achten. Hunde, die jetzt schon ziehen, um zu schnüffeln, zu markieren oder zu anderen Hunden zu gelangen, werden sich im Laufe des Ausflugs ebenfalls nicht mehr an Ihnen orientieren. Wer allerdings jetzt schon konsequent darauf achtet, den Hund auf sich aufmerksam zu machen, wird es auch nachher leicht haben. Ist Ihr Hund an dieser Stelle besonders unwillig und unaufmerksam, »



» **EINE FUTTERSUCHE IN BAUMSTÄMMEN UND CO., BIETET GERADE SEHR AKTIVEN HUNDEN EINE GUTE MÖGLICHKEIT ZUM KONZENTRIERTEN ARBEITEN.**

können Sie wunderbar damit arbeiten, ihn nicht weiterkommen zu lassen, ihn wieder ins Haus oder Auto zu bringen und von vorne zu starten. Nur so kann er lernen, dass es nur mit Geduld und Aufmerksamkeit weitergeht. Wenn Sie am eigentlichen Startpunkt des Spaziergangs angelangt sind, also z. B. auf einem Parkplatz, im Wald oder auf dem Feld, sollten Sie schon mit dem Training beginnen. Apportier- und Futtersuchspiele eignen sich hier besonders gut. Hat Ihr Hund das Apportieren noch nicht gelernt, werfen Sie ihm gut sichtbar ein Futterstück auf den Boden und verwenden Sie dazu das Signal „Such“, während er sich damit beschäftigt. Eine kreisende Handbewegung als Sichtsignal unterstützt die Suche. Wiederholen Sie dies einige Male, und lassen Sie anschließend unbemerkt ein Futterstück fallen, während Ihr Hund mit dem Finden des vorigen Stücks beschäftigt ist. Zeigen Sie nun auf die Stelle mit dem neuen Leckerli, und verwenden Sie das Kreisen und das Kommando „Such“ dazu. Richtet der Hund jetzt seine Nase direkt auf den Boden, hat er den Befehl verstanden.

Häufig werde ich von Kunden gefragt, ob damit nicht das Fressen von unerwünschtem Zeug auf dem Boden gefördert werde. Aber das Gegenteil ist der Fall: Ist der Hund ohnehin gerne mit Schnüffeln am Boden beschäftigt, unterstütze ich nur seine Passion und stelle dies unter ein klares Signal. Schließlich darf der Hund ja auch einem schnellen Ball hinterherrennen, wenn ich ihm das sage, aber nicht automatisch jedem Radfahrer. Ich kanalisierere hier also einen Instinkt durch Alternativverhalten.

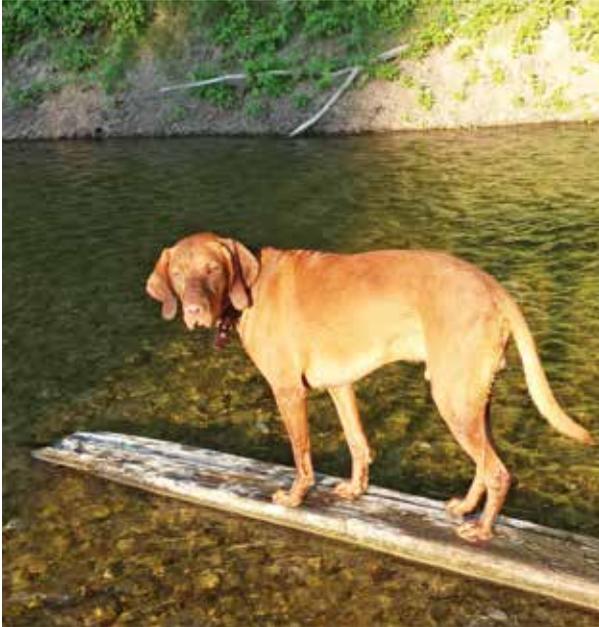
DIE RICHTIGE BESCHÄFTIGUNG FÜR JEDEN HUND FINDEN

Denken wir nun wieder an die Grundbedürfnisse des Hundes. Territoriales Abchecken – erledigt, Jagen, 1. Teil – erledigt (Futtersuche ist Nahrungsbeschaffung und fällt deshalb unter Jagdverhalten), Sexualekontakt – in unserer Gesellschaft nicht so richtig zu bieten, fehlt also nur noch Sozialkontakt. Befinde ich mich nun auf der Hundewiese oder in der Nähe von anderen Hunden und der Hund hat bisher gut und aufmerksam mitgemacht, spricht absolut nichts dagegen, ihn jetzt auch in den Freilauf zu schicken. Er darf also jetzt Hunde beschnüffeln, mit ihnen spielen und laufen. Achten Sie hier bitte genau auf die Körpersprache der Hunde und unterbrechen Sie das „Spiel“, wenn es zu rau und einseitig ist, um Ihrem Hund das Gefühl zu vermitteln, dass Sie stets alles unter Kontrolle haben und er sich auf Sie verlassen kann. Nach einer Phase mit Sozialkontakt empfehle ich in Entfernung von anderen Hunden wieder



» EINE VORHER GELEGTE FÄHRTE ABZUGEHEN, MACHT BESONDERS JAGDLICHEN HUNDEN VIEL SPASS.

eine spannende Übung: Nun gilt es, die individuellen Vorlieben und vielleicht rassetypischen Leidenschaften herauszufinden und zu fördern (siehe Infobox). Ich bin ein großer Freund davon, die Umgebung einzubinden. Befinden sich Bäume im Umkreis, kann ich deren Rinde als perfekte Versteckmöglichkeit für Futter nutzen, dort Beute verstecken, Herumschicken üben und vieles mehr. Ist eine Parkbank in der Nähe, können Sie Ihrem Hund mit dem Signal „Bank“ das Daraufrspringen beibringen, ihn darunter durchkriechen oder darüber balancieren lassen. Dabei ist es immer wichtig, vorher die Festigkeit der Hindernisse zu prüfen. Auch das Üben von Grundsignalen gehört während des Spaziergangs dazu. Sie können hier auch gleich eine sinnvolle Komponente mit einbringen und z. B. ein „Sitz-Bleib“-Kommando an Wegkreuzungen oder Hügeln mit einbauen, um dem Hund wiederum die territoriale Verantwortung abzunehmen. Natürlich gehört zu jedem Spaziergang aber zwischendurch auch ein entspanntes Schlendern und Nichtstun. Wenn Ihr Hund dies unterwegs gut findet, können Sie ruhig auch einmal mit ihm schmusen und ihn streicheln. Auch mit dem Hund zu laufen und zu toben, kann großen Spaß bedeuten, solange es nicht in Respektlosigkeiten wie Anspringen und dauerndes Begrenzen kippt. Sehen Sie in diesen Beschäftigungstipps nun ein erhebliches Problem in puncto Zeit und Organisation, kann ich dies nur allzu gut nachempfinden. Natürlich gibt es bestimmte Rassen, die einfach ein gewisses Pensum an Bewegung benötigen. Dennoch sind die meisten



► **DAS ÜBERWINDEN VON NATÜRLICHEN HINDERNISSEN, TRAINIERT BALANCE UND KONZENTRATIONSFÄHIGKEIT.**

Hunde mit komprimierter Beschäftigung und geistiger Arbeitsleistung besser ausgelastet, als nach stundenlangen langweiligen Spaziergängen. Mein persönlicher Arbeitsalltag lässt es zum Beispiel oft nicht zu, die nötige Auslastung tagsüber zu bieten. Das ist in den Wintermonaten nicht einfach, dennoch habe ich mir Alternativen gesucht. Nachdem sich meine Hunde also nach Bedarf gelöst haben, nutze ich oftmals beleuchtete Parkplätze, Tiefgaragen oder auch mal öffentliche Plätze. Dann wird apportiert, versteckt, geblieben, abgerufen, geklettert, gestoppt und vieles mehr. Kreativität im Hundetraining ist das A & O.

SPAZIERGÄNGE RICHTIG BEENDEN

Kommen Sie nach dem Gassi-Gang zurück zum Haus oder Auto, ist es wichtig, den gemeinsamen Ausflug auch strukturiert zu beenden. Viele Hunde lieben es, einen beliebten Apportiergegenstand auch nach Hause zu tragen. Beim Einsteigen ins Auto oder Eintreten ins Haus können Sie Ihren Hund unbeirrt voranschicken. Aus natürlicher Sicht verlassen Sie ja nun die potenzielle Gefahrenzone, den Aktionsraum, und betreten die absolut sichere Zone, den Kernraum. Die Hundemutter, die mit ihren Kleinen einen Ausflug macht, ist auch bedacht, die Welpen beim Zurückkommen möglichst schnell in die sichere Wurfhöhle zu bringen, die sie selbst als Letzte betritt. Zu Hause angekommen, kann man nun entspannen, kuscheln und schlafen. Um Energie für den nächsten spannenden Spaziergang zu tanken! «



ÜBER CONNY SPORRER

Nach einer intensiven, zweijährigen Ausbildung bei Martin Rütter's D.O.G.S. in Deutschland, leitet Conny Sporrer erfolgreich das D.O.G.S.-Zentrum in Wien und ist erste Anlaufstelle für beziehungsorientiertes Training von Mensch und Hund.

» www.wien.ruetters-dogs.at

BESCHÄFTIGUNGSBEISPIELE

NACH HUNDE TypEN:

- » **Hüte- & Treibhunde (Border Collie, Appenzeller Sennenhund...):**
Longier- und Distanztraining, Treibball, Tricks... (Impulskontrolle ist sehr wichtig)
- » **Molosser & doggenartige Hunde (Bullmastiff, Bordeauxdogge...):**
Kraftarbeit wie Gegenstände unter Baumstämmen hervorziehen, Beute zwischen dicken Ästen herausarbeiten... (keine Zieh- und Zerrspiele mit Menschen)
- » **Terrier (Jack Russell Terrier, West Highland Terrier...):**
Reizangeltraining mit viel Steadyness (Impulskontrolle), Apportierspiele, Nasenarbeit...
- » **Hunde vom Urtyp (Husky, Samojede...):**
Apportiertraining mit Futterbeutel, Futteruchspiele, Zughundesport...
- » **Jagdhunde (Pointer, alle Retrieverarten...):**
Apportieren, Fährtensuche, Reizangeltraining, Radfahren...
- » **Gesellschaftshunde (Französische Bulldogge, Cavalier King Charles Spaniel...):**
Tricks, Apportieren, Nasenarbeit... (alles ist möglich)
- » **Windhunde (Whippet, Saluki...):**
Hetzspiele mit Reizangel, Futterwurfspiele, Hetzen durch Beute an Gummiseil... (keine Aktivitäten, die Ausdauer erfordern)